

Begutachtungsverfahren für Rezensionen

Grundsätzlich können Rezensionen und Sammelrezensionen jederzeit eingereicht oder von den Herausgeber*innen beauftragt werden. Bei Einreichung einer Rezension oder Sammelrezension wird vor dem Hintergrund der thematischen Ausrichtung der Zeitschrift *üben & musizieren.research* und auf Basis des der Zeitschrift zugrunde liegenden Kriterienkatalogs (s. u.) im Rahmen eines Desk-Reviews entschieden, ob die Rezension bzw. Sammelrezension (gegebenenfalls nach einer Textüberarbeitung) angenommen werden kann.

Nach Prüfung des Manuskripts durch die Herausgeber*innen geben diese ihr Votum ab,
– ob die Rezension bzw. Sammelrezension ohne inhaltliche Überarbeitung angenommen werden kann,

– ob das Manuskript nach geringfügiger Überarbeitung ohne erneute Prüfung angenommen werden kann,

– ob das Manuskript hinsichtlich der Kritikpunkte der Herausgeber*innen überarbeitet werden und anschließend eine erneute Prüfung über die Annahme erfolgen sollte oder

– ob eine Ablehnung auszusprechen ist.

Im Falle einer Ablehnung wird der Rezensent oder die Rezensentin über die Gründe informiert.

Geschieht die Annahme unter Vorbehalt, so wird innerhalb des Herausgeber*innen-Teams eine Textbetreuerin oder ein Textbetreuer benannt, der oder die den Prozess der Überarbeitung im wechselseitigen Austausch mit dem Rezensenten oder der Rezensentin kritisch-konstruktiv begleitet.

Plädiert die Textbetreuerin bzw. der Textbetreuer nach einer Textüberarbeitung für die Veröffentlichung, erfolgt durch die Koordinationsperson unter den Herausgeber*innen und durch den Verlag eine abschließende redaktionelle Prüfung des Manuskripts. Im Falle einer endgültigen Ablehnung erhält der Rezensent oder die Rezensentin ein Schreiben, in dem die Ablehnungsgründe knapp erläutert sind.

Annahmekriterien für Rezensionen

1. Die rezensierte Publikation passt zur inhaltlichen Konzeption der Zeitschrift.
2. Die Rezension liefert einen inhaltlichen Überblick zum besprochenen Text und ordnet diesen in den (fach-)wissenschaftlichen Diskurs ein.
3. Die Gliederung sowie die Argumentationen der Rezension sind nachvollziehbar und sachlogisch.
4. Die rezensierte Publikation wird sachlich sowie fachlich angemessen besprochen und enthält eigene Stellungnahmen der Rezensentin bzw. des Rezensenten.
5. Es werden Perspektiven für weitere Forschungen und/oder die Relevanz für die musizierpädagogische Praxis diskutiert.
6. Die Rezension entspricht formal sowie sprachlich den Standards guter wissenschaftlicher Praxis; siehe dazu auch die Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis der DFG: https://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/gwp/
7. Zwischen dem Rezensenten oder der Rezensentin und dem Autor oder der Autorin besteht weder eine zu große persönliche Nähe noch eine berufliche Abhängigkeit. Rezensionen mit persönlichen Angriffen und Beleidigungen werden ebenso abgelehnt wie Rezensionen mit deutlich übertriebenem Lob.